

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 23. 7. 1898

[BAD GASTEIN 23. 7. 98]

Mein lieber Hugo, ich riskir noch ein paar Zeilen nach CZORTKÓW – Sie wissen schon, dßs ich bei Ihren Eltern war, die von viel Herzlichkeit gegen mich waren. Ich hab mich sehr gefreut. Die Sp. Mädln haben mich herumgeführt und  
5   <sup>v</sup>mir<sup>v</sup> die Stätten gezeigt, wo Sie gedichtet haben – es war nur wenig Zeit, die WEILGUNISCHE TABLE D'HÔTE drohte – und so kam eine rührende Haft über die Geschöpfe. Es ist was hübsches um diese kleinen Unsterblichkeiten – über die großen werden wir nicht so gemütlich plaudern können; fürcht ich; es wird zu spät sein. –

10   Herrliches Wetter hab ich überall; hier ganz besonders. Montag fahr ich nach Salzburg. Warten Sie jedenfalls eine neue Nachricht ab, bevor Sie mir schreiben. Auf Richard scheints werden wir verzichten müssen – doch Sie <sup>v</sup>allein<sup>v</sup> werden ihn später haben, geht aus einem eiligen Brief von ihm hervor. –

15   Gearbeitet hab ich nichts; doch ist trotz allem, was bedrückt, eine gewisse Fülle in mir, ja sogar die Neigung diefer Fülle, sich zu ordnen.

Ich hoffe Sie können mir bald sagen, wie es Ihnen <sup>v</sup>oder vielmehr<sup>v</sup> dafs es Ihnen besser geht. Was werden Sie schreiben. In mir ist der Streit zwischen dem Stück und dem Roman noch nicht entschieden.

20   Leben Sie wohl – ich sende den Brief doch lieber nach Mödling; möge er Sie heiter u. herzlich begrüßen.

Ihr

Arthur.